



Getreidegasse 36 P
(Sterngarten)

A-5020 Salzburg

Tel.: 0662-879865

www.TravelSafe.at
info@TravelSafe.at

Gelbfieber

FACT SHEET

Beschreibung:

Gelbfieber ist eine in weiten Teilen Afrikas und Südamerikas verbreitete Viruserkrankung. Die erste geschichtliche Erwähnung erfolgte 1648. Jährlich zählt man offiziell bis zu 200,000 klinische Erkrankungen (90% davon in Afrika) mit circa 30,000 Toten als Opfer dieser Infektionskrankheit. Besonders in Afrika wird von einer hohen Anzahl nicht gemeldeter Infektionen ausgegangen.

Infektion:

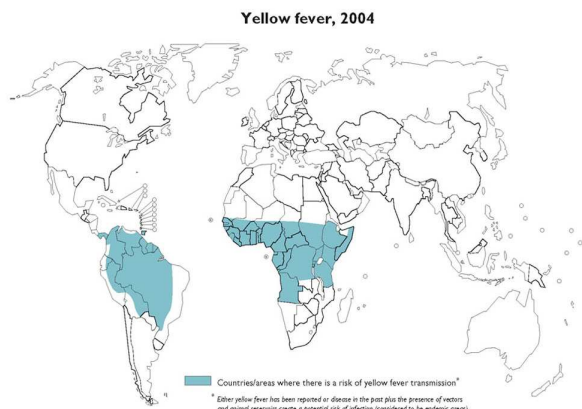
Übertragen wird Gelbfieber durch den Stich der Weibchen verschiedener Mückenarten der Gattung *Aedes* welche sowohl tag- als auch nachtaktiv sind. Als Reservoirwirt dienen Affen. Eine Direktübertragung von Mensch zu Mensch ist nicht möglich.

Krankheitsverlauf:

Nach einer Inkubationszeit von 3-8 Tagen treten folgende Symptome auf: Fieber, Schüttelfrost, Kopf- und Gliederschmerzen sowie Übelkeit und Erbrechen. In circa 15% aller Infizierten tritt die zweite Phase mit hohem Fieber sowie inneren und äußeren Blutungen ein. Diese toxische Phase manifestiert sich auch in Leber und Nierenschäden, 50% der Patienten sterben während oder vor der zweiten Woche nach Krankheitsbeginn.

Verbreitung:

In Afrika gelten Nigeria, Mali und Liberia als besonders gefährdet während in Südamerika das Risiko für Gelbfieberepidemien in Bolivien, Brasilien, Ecuador, Kolumbien und Peru besonders hoch ist. In den vergangenen Jahrhunderten trat Gelbfieber immer wieder in Hafenstädten der USA und Europas auf („Geisterschiffe“), 1881 wurde die erste Theorie zur Rolle der Mücken publiziert. Heute treten Epidemien vermehrt auf und es findet eine kaum beachtete Ausdehnung der Übertragungsgebiete statt. Asien blieb bisher verschont, hier sind Gelbfieberimpfungen bei der Einreise aus dem Verbreitungsraum oft zwingend vorgeschrieben.



Prophylaxe:

Die Gelbfieber *Schutzimpfung* wurde 1931 erstmals getestet und bietet sehr guten Schutz vor einer Infektion. Die Verabreichung des Impfstoffes in Österreich ist nur in von der WHO zugelassenen Impfstellen (z.B. Praxis Dr. Lechner) möglich. Daneben ist eine *Expositionsprophylaxe* empfehlenswert. Unter diesem Begriff werden alle Maßnahmen zusammengefasst, die den Kontakt mit dem Überträger– der weiblichen Stechmücke- verhindern bzw. minimieren helfen. Dazu zählen unter anderem:

- ein mit Permethrin imprägniertes Moskitonetz
Permethrin ist sowohl ein Kontakt-Insektizid als auch eine Repellentie. Bewährt haben sich zum Beispiel die Netze von CARE PLUS
- DEET- haltige Hautsprays, Cremes und Lotions (Repellentien)
Diese Produkte sollten mindestens 50% DEET enthalten wie etwa NOBITE
Beim Auftragen Füße, Knöchel, Gesicht und Ohren nicht vergessen!
- Mücken- sichere Kleidung
Spezielle, stichsichere Gewebe wie zB *CareTex™* vom renommierten Hersteller CARE PLUS bieten außergewöhnlich umfassenden Schutz. Als Alternative bietet sich eine nachträgliche Imprägnierung gewöhnlicher Kleidungsstücke mit Permethrin an, die ihre Wirksamkeit mehrere Waschzyklen lang behält. Erwähnenswert erscheint hier, dass 40% aller Mückenstiche durch die Kleidung erfolgen!



Durch eine Impfprophylaxe und die konsequente Anwendung der oben empfohlenen drei Maßnahmen läßt sich das Risiko eines Stiches signifikant reduzieren.

Sollte der Verdacht auf eine Erkrankung mit Gelbfieber bestehen, ist unverzüglich ein Arzt zu konsultieren!

Dr. Arno Lechner
ORTHOMED PLUS
Ernest-Thun-Straße 12
5020 Salzburg
Telefon: +43-(0)662-879286
Mobiltelefon Dr. Lechner: +43-699-11641847
Email: a.lechner@salk.at

